

Niederschrift
zur Sitzung des Stadtrates vom 22.05.2025

Beginn: 19:00 Uhr	Ende: 21:37 Uhr
Sitzungsraum:	im "Bunten Hof", Rittersaal, Rössingstraße 5 in Osterwieck
Mitglieder des des Stadtrates:	siehe Anwesenheitsliste
Gäste:	Herr Eisemann – Amtsleiter Haupt- und Wirtschaftsamt Frau Knobloch – Sachgebietsleitung Kitas und Schulen Frau Reilein – Amtsleiterin Finanzen Herr Schönfeld – Amtsleiter Bauamt Herr Kröpper – Sachbearbeiter Brandschutz Herr Gifhorn – Ortsbürgermeister Rohrsheim Herr Voigt – Ortsbürgermeister Dardesheim Frau Huchel – Ortsbürgermeisterin Deersheim Herr Brasche – Ortsbürgermeister Bühne 46 Bürger Presse
Protokollführung:	Christina Görlitz

Öffentlicher Teil

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Kirste eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

2. Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Kirste stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und die Beschlussfähigkeit mit 27 Stadträten fest.

3. Einwohnerfragestunde

Herr Gifhorn, Ortsbürgermeister Rohrsheim:

Er liest einen Brief in Bezug auf die drohende Schließung der Kita Rohrsheim, geschrieben von den Kindern der Einrichtung, vor. Im Nachgang wird dieser an den Bürgermeister übergeben.

Marcella Huchel aus Rohrsheim:

Fragt, wie Eltern es umsetzen sollen, wenn Kinder in einer anderen Einrichtung eingewöhnt werden müssen? Die Arbeitgeber haben stellenweise kein Verständnis dafür. Wie sollen Eltern das bewerkstelligen, wenn die Arbeitgeber da nicht mitspielen? Die Eingewöhnung bei ihrem Kind hat 2 Monate gedauert. Hat das bei den ganzen Überlegungen eine Rolle gespielt?

Herr Heinemann:

Nein, das hat bei den Überlegungen bisher keine Rolle gespielt. Eine Eingewöhnung ist natürlich nötig, aber, ob dies 2 Monate in Anspruch nimmt, ist fraglich. Die Stadt hat da auch keine Handhabe. Dafür sollte evtl. vorhandener Urlaub in Anspruch genommen werden.

Marcella Huchel aus Rohrsheim:

Der Jahresurlaub dient der Erholung. Dann muss ja, vor allem bei Alleinerziehenden der gesamte Urlaub für die Eingewöhnung verbraucht werden. Manche Kinder benötigen mehr Zeit und andere weniger.

Herr Heinemann:

Die gesetzliche Verpflichtung der Stadt ist es, den Eltern einen Kitaplatz zur Verfügung zu stellen. Wir können keine Eingewöhnungszeiten absichern. Das ist Aufgabe der Eltern.

Sabrina Heising aus Rohrsheim:

Ihr Sohn ist 2 Jahre alt. Die Eingewöhnung war sehr langwierig. Wie sieht es hinsichtlich der Entfernung aus? Liegt die Kita in der Nähe oder auf dem Arbeitsweg? Sie fährt jeden Tag nach Schöningen zur Arbeit.

Herr Heinemann:

Die benachbarten Kitas befinden sich in Hessen oder Dardesheim. Sie können die Kita frei wählen.

Sabrina Heising aus Rohrsheim:

Sind denn genügend Plätze in Hessen oder Dardesheim vorhanden? Eine Möglichkeit wäre ja auch, den Träger zu wechseln, hin zum Cecilienstift Halberstadt und damit in die Gemeinde Huy.

Herr Heinemann:

Alle betroffenen Kinder werden in den Kitas der Stadt einen Platz bekommen. Es wäre solidarisch den anderen Eltern gegenüber, den Träger nicht zu wechseln. Wir rechnen derzeit nicht damit, dass Kinder zu anderen Trägern wechseln. Sollte das in entsprechender Größenordnung passieren, kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch noch weitere Kitas im Stadtgebiet geschlossen werden müssen.

Anke Fischer aus Osterwieck:

Spricht den demografischen Wandel an. Wird dieser denn durch die Schließung nicht verschlimmert?

Herr Heinemann:

Schließungen könnten nur verhindert werden, wenn wir mehr Kinder in der Stadt hätten. Bis zum heutigen Tage wurden im laufenden Jahr in der gesamten Einheitsgemeinde 15 Kinder geboren. Hochgerechnet auf das gesamte Jahr wären das 40 Kinder. Im Jahr 2021 gab es 90 Geburten, in 2024 noch 52. Die Hälfte der Kinder ist in den vergangenen 4 Jahren weggefallen. Um die Öffnungszeiten der Kitas gewährleisten zu können, müssen wir einen Schichtbetrieb vorhalten. Eine Erzieherin kann dann nicht den gesamten Tag mit den Kindern allein bleiben, auch wenn der Betreuungsschlüssel das so vorsehen würde. Vom Land bekommen wir keine anteiligen Lohnkosten, sondern einen Zuschuss pro Kind. Sicher wäre es besser, die Kitas offen zu lassen, um dem demografischen Wandel entgegenzuwirken. Auf der anderen Seite wäre es betriebswirtschaftlich unfair die damit einhergehenden höheren Kosten an alle Eltern weiterzugeben.

Anke Fischer aus Osterwieck:

Woran liegt es denn, dass keine Kinder mehr geboren werden? Hier in der Einheitsgemeinde gibt es doch nichts mehr. Keine Unternehmen. Die Innenstadt von Osterwieck ist tot. Wenn man Kitas schließt, aber auf der anderen Seite eine Energiegesellschaft gründet, das verstehen die Eltern nicht.

Herr Heinemann:

Es ist noch keine Schließung beschlossen. Und die Gründung einer Energiegesellschaft hilft uns in der Zukunft. Damit wird es unter anderem möglich sein, freiwillige Leistungen zu finanzieren, welche sonst eventuell eingestellt werden müssten.

Anke Fischer aus Osterwieck:

Aber Kinder sind die Zukunft!

Herr Heinemann:

Stimmt Frau Fischer bei der Aussage ausdrücklich zu! Aber können wir so lange warten, bis wir eine 1:1 Betreuung haben? In Böhne wurden in den letzten 5 Jahren 5 Kinder geboren. Wenn diese 5 Kinder alle in Böhne in die Kita gingen, würden dort z.B. 5 Kinder von 4 Erzieherinnen betreut. Das wird nicht funktionieren.

Sabrina Heising aus Rohrsheim:

In Rohrsheim wurde eine Immobilie verkauft. Eine Familie mit 5 Kindern zieht dort ein. Welche Perspektive hat diese Familie?

Herr Heinemann:

Diese Familie kann sich einen anderen Kindergarten in der Einheitsgemeinde aussuchen, wenn Rohrsheim geschlossen werden muss.

Sabrina Heising aus Rohrsheim:

Wer zieht denn nach Rohrsheim, wenn es dort keine Kita gibt?

Herr Heinemann:

Die Orte Sonnenburg, Stötterlingen, Suderode, Götterode, Hoppenstedt und Osterode haben keine Kita und auch dort ziehen Familien hin und es werden Kinder geboren.

Anke Maibohm aus Rohrsheim:

Die Problematik sollte umgedreht werden. Wenn wir die Dörfer und die Stadt betrachten, ist das Problem nicht nur ein Mangel an Kindern, es gibt auch einen großen Leerstand. Warum wird nicht zuerst der Leerstand behoben und mehr Leute oder auch Kleingewerbe angeworben, um erstmal attraktiv zu sein. Das wäre dann eine Daseinsberechtigung für unsere Kita.

Warum werden kommunale Wohnungen nicht offensiver beworben? Wenn diese vermietet sind, wäre das eine Option für die Zukunft.

Mehrere Male musste sie in der Zeitung bereits lesen, dass die Kinder in Betreuungssilos mit bis zu 150 Kindern gesteckt werden sollen. Warum können die Kinder nicht in kleinen Kitas verbleiben. Diese Kitas sind persönlicher und die Erzieher können besser auf die Kinder eingehen.

Es muss offensive Werbung gemacht werden, um den Zuzug zu fördern.

Herr Heinemann:

Können wir mehr für die Werbung tun? – ja. Er wird das Gespräch mit der Wohnungsgesellschaft Osterwieck suchen, damit deren Wohnungen noch mehr beworben werden.

Es entstehen keine Kindersilos. Das Personal in den größeren Einrichtungen ist dasselbe Personal wie in den kleinen Einrichtungen.

Frau Maibohm aus Rohrsheim:

Es wird unpersönlicher, je größer eine Einrichtung ist!

Nadine Schmücking Rohrsheim:

Die rückläufigen Geburtenzahlen wurden geschildert. Zuzug bringt aber auch Kinder für die Kita. Wenn man alle Kinder zusammenzählt, die bis April in die Kita in Rohrsheim kommen, dann sind es 6 Kinder mehr. Dann kommen wir locker über 80 % Auslastung.

Was ist, wenn in einer anderen Kita eine Havarie auftritt, z.B. ein Wasserschaden, in welche Kita sollen die Kinder dann? Dann wären Dardesheim und Hessen voll und dann?

Herr Heinemann:

Im Havariefall bzw. während einer Reparatur kann dann eine andere Kita aufgesucht werden. Dann muss in den sauren Apfel gebissen werden und nach Zilly oder Deersheim gefahren werden. Ein Vorhalten für einen Havariefall ist nicht möglich.

Frau Pinske aus Rohrsheim:

Hat 3 Kinder in der Kita Rohrsheim. Vorhin wurde von Solidarität gesprochen. Ist es für die Stadtverwaltung denn ein Problem, wenn die Rohrsheimer Kinder in den Huy wechseln?

Herr Heinemann:

Es wäre nicht schön, aber eine Möglichkeit, die jedem gegeben ist. Es gilt die freie Wahl der Kindertagesstätte.

Frau Pinske aus Rohrsheim:

Wenn die Kinder in den Huy wechseln würden, dann müssten Ausgleichszahlungen an die Gemeinde Huy geleistet werden. Wie will die Stadt das finanzieren, wenn sie doch eigentlich Kosten sparen will?

Herr Heinemann:

Wenn alle Rohrsheimer Kinder in eine andere Gemeinde wechseln, dann müssten wir ca. 18.000,00 € an Fremdbetreuungskosten zahlen. Dann fällt natürlich auch der Betrag, den wir vom Land bekommen in ähnlicher Höhe weg. Es ist rein rechnerisch zu verkraften, auch wenn es nicht schön wäre.

Frau Pinske aus Rohrsheim:

Die Elternbeiträge fallen dann doch auch weg, die würden ja dann an die Gemeinde Huy gezahlt werden. Das wären in meinem Fall 190,00 € pro Kind/Monat. Das auf das Jahr gerechnet, ist nicht wenig.

Herr Heinemann:

Die 18.000,00 € ist der komplette Betrag, der uns dann belastet. Wobei die Elternbeiträge in den Einnahmen stecken und die dann auch wegfallen würden. Bei ca. 2.000,00 € je Kind im Jahr wären das für 20 Kinder ca. 40.000,00 € gesamt. Das ist immer noch deutlich weniger, als wir als Aufwendungen für die Kita hätten.

Frau Pinske aus Rohrsheim:

Die Zuweisungen, Zuwendungen und Elternbeiträge etc. fallen dann weg. Das Kitagebäude steht dann auch leer und verursacht weitere Kosten.

Frau Kipry aus Rohrsheim:

Thema Barrierefreiheit, barrierearm – in diesem Zusammenhang eine Frage zur Anwendung der Leitlinie: Das Ergebnis muss messbar gestaltet werden. Hat eine Begehung in den Einrichtungen stattgefunden? Wurden z.B. die Stufen gezählt? Wurden Türen ausgemessen? Würde ein Kind im Rollstuhl durchkommen? Sind die Bäder behindertengerecht? Können die Toiletten erreicht werden? Bei der Barrierefreiheit steht Wülperorde an erster Stelle, dort führt aber eine Treppe nach oben.

Herr Heinemann:

In der Kita Wülperode gibt es sogar 2 Treppen zum Obergeschoss. Dort sind lediglich Spielräume, wo die Kinder länger etwas stehen lassen können. Die Betreuung findet aber ausschließlich im Erdgeschoss statt.

Herr Eisemann:

Die Objekte wurden nicht nochmals begangen. Unser Gebäudemanagement kennt die Gebäude sehr genau, die Leitungskräfte vor Ort ebenfalls. Betonen möchte er nochmals und so steht es auch in der Leitlinie, dass es nicht eine einzige barrierefreie Kita im Sinne des Behindertengleichstellungsgesetzes gibt. Es gibt barriereärmere Einrichtungen als andere und so wurde es gewertet.

Frau Kipry aus Rohrsheim:

Im Text ist aber geschrieben, dass sich ein rollstuhlfahrendes Kind darin bewegen kann. Darum die Frage, ob die Türbreiten ausreichen und auch keine Schwellen vorhanden sind.

Nadine Richter aus Rohrsheim:

Pro Kita sollen pro Jahr 215.000 € eingespart werden. Rohrsheim hat Einnahmen von ca. 200.000 € pro Jahr plus der Kosten, die bei der Fremdbetreuung von ca. 18.000 € anfallen, wäre das eine Mindereinnahme der Stadt von ebenfalls ca. 215.000 € und keine Ersparnis.

Herr Heinemann:

Das rechnet er anders. Bei den Elternbeiträgen, die uns dann fehlen bei 20 Kindern á 200,00 € sind das ca. 40.000 € zuzüglich der 18.000 € für die Fremdbetreuung und ca. 15-20.000 € die vom Land fehlen, dann sind das insgesamt 78.000 €, also rund 80.000 € zu 215.000 € und dann noch ein kleiner Betrag ca. 5.000 €, den wir für das Gebäude (Versicherung, Heizung weiter betreiben) zahlen müssen, also insgesamt etwa 85.000 €.

Nadine Richter aus Rohrsheim:

Es wäre nett, wenn sie das schriftlich bekommen könnte.

Herr Heinemann:

Das steht dann im Protokoll.

Herr Eisemann:

Ergänzung zur Fremdbetreuung. Den Stadträten ist Umstand bereits bekannt aber aktuell befinden sich schon mehr als 20 Kinder in der Fremdbetreuung in anderen Gemeinden. Gerade einmal 2 Kinder werden aus fremden Gemeinden bei uns betreut. Das ist daher kein neuer Umstand, es überrascht uns nicht. Es ist zwar ärgerlich, aber wenn das so gewünscht wird. Es ist gelebte Praxis.

Cornelia Bergisch aus Rohrsheim:

War 46 Jahre in der Kita Rohrsheim beschäftigt. Die Kita wurde 2010 für über 400.000,00 € umgebaut. Seitdem sind 15 Jahre vergangen. Warum werden die Hortkinder nicht berücksichtigt? Warum wird nur von 17 Kindergartenkindern gesprochen. Kinder sind die Zukunft. Warum wird nur wirtschaftlich gesprochen?

Herr Eisemann:

Die Hortkinder werden bei den Betriebskosten betrachtet, aber nicht generell, da nicht in allen Orten eine Hortbetreuung möglich ist.

4. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Bestätigung der Tagesordnung

Herr Körtge:

Stellt den Antrag, den TOP 12 „Anwendung der Leitlinie der Grundsätze der zukünftigen Entwicklung der Kindertagesstätten“ von der Tagesordnung zu streichen:

Begründung des Antrages: Das Ziel der Leitlinie wurde nicht erreicht. In der Leitlinie werden keine Aussagen getroffen, wie es um die Kitas in Hessen oder Osterwieck steht. Dort sind auch Renovierungen nötig. Diese Kosten müssen auch betrachtet werden. Es geht insgesamt um eine Änderung des Betreuungslandschaft. Die Leitlinie soll die Grundlage für die Entscheidung bilden. Die Novellierung des Schulgesetzes wurde nicht beachtet. Wie es mit der Hortgestaltung weitergeht wurde nicht betrachtet. Der Stadtrat hat sehr viel Geld in die Hand genommen, für die Erstellung eines Kita Qualitätsmanagements. Selbst während der Konsolidierung müssen wir keine kurzfristigen Entscheidungen treffen. Eine mögliche Änderung kommt eh erst 2026 zum Tragen. Dieses Jahr ist dann trotzdem kein Haushaltsausgleich möglich. Das Thema gehört in alle Ortschaftsräte und nicht nur nach Bünde und Rohrshelm. Die Elternvertreter und die Einwohner müssen auch mitgenommen werden.

Herr Kirste:

Es handelt sich um einen sehr ausführlichen Antrag zur Streichung des TOP 12 von der Tagesordnung.

Herr Neuhäuser:

Spricht sich dagegen aus. In der Einwohnerfragestunde gab es bereits den Aufruf das Verfahren zu stoppen. Die Tatsache, dass wir uns mit dem Thema beschäftigen müssen, ist nicht neu. Der Stadtrat bzw. die Fraktionen haben sich zusammengesetzt und gesagt, dass wir loslegen müssen. Die Verwaltung und der Bürgermeister entscheiden das nicht. Der Stadtrat entscheidet das weitere Vorgehen. Den TOP jetzt von der Tagesordnung zu nehmen, ist der falsche Weg. Wir müssen das hier am Tisch besprechen. Damit auch alle das sehen und wahrnehmen können. Wo und wann soll das sonst passieren.

Herr Seetge:

Unterstützt den Antrag von Herrn Körtge und ist weiterhin dafür, dass die Anhörung aller Ortschaftsräte stattfinden muss. Weiterhin sollten wir abwarten, bis das neue Schulgesetz vorliegt. Die Schließung wäre eh erst zum Ende des Jahres.

Herr Kirste bittet um Abstimmung zum Antrag des Herrn Körtge, wonach der TOP 12 von der Tagesordnung gestrichen werden soll.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	9
Nein:	18
Enthaltung:	0

Damit wurde der Antrag abgelehnt

Herr Kirste bittet nunmehr um Abstimmung zur Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	23
Nein:	1
Enthaltung:	3

5. Bestätigung der Niederschrift des öffentlichen Teils der letzten Sitzung vom 03.04.2025

Herr Kirste bittet um Bestätigung der Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 03.04.2025.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	26
Nein:	0
Enthaltung:	1

6. Bericht des Bürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse

In der Sitzung vom 03.04.2025 wurden folgende Beschlüsse im öffentlichen Teil gefasst:

Beschluss 088-IV-2025

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat die 1. Änderung der Gefahrenabwehrverordnung beschlossen.

Beschluss 097-IV-2025

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat das Haushaltskonsolidierungskonzept 2025 beschlossen.

Beschluss 098-IV-2025

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat die Haushaltssatzung für das Jahr 2025 einschließlich der dazugehörigen Anlagen beschlossen.

Beschluss 099-IV-2025

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat die „Leitlinie der Grundsätze der zukünftigen Entwicklung der Kindertagesstätten in der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck“ beschlossen.

Im nicht öffentlichen Teil der Sitzung wurden nachfolgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss 095-IV-2025

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat die Vergabe von Erd-, Mauer-, Rohrlege- und Straßenbauarbeiten für den Grundhaften Ausbau der Straße „Am Markt“ beschlossen.

Beschluss 096-IV-2025

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat die Vergabe von besonderen Dienstleistungen zur kommunalen Wärmeplanung der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck beschlossen.

Beschluss 072-IV-2025

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat den Ankauf einer Teilfläche von ca. 300 m² des Flurstücks 68/37 in der Flur 6 der Gemarkung Osterwieck beschlossen.

Beschluss 077-IV-2025

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat die Aufhebung des Beschlusses Nr. 033-IV-2024 vom 12.09.2024 und die Veräußerung des Mehrfamilienhauses Braunschweiger Tor 10 A, Dardesheim (Gemarkung Dardesheim, Flur 12, Flurstück 254) beschlossen.

Beschluss 091-IV-2025

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat die Verlegung einer Schmutzwasserleitung in den öffentlichen Bereich (Gemarkung Osterwieck, Flur 16, Flurstück 1852) beschlossen.

Beschluss 093-IV-2025

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat den Grundstückstausch des Flurstückes 429/217 der Flur 7 in der Gemarkung Osterwieck und des Flurstückes 7 der Flur 9 in der Gemarkung Osterwieck zu Gunsten einer anteiligen Fläche von ca. 2.327 m² des Flurstücks 289 der Flur 14 beschlossen.

Beschluss 094-IV-2025

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat eine Übertragung des Flurstücks 24/190 der Flur 16 in der Gemarkung Osterwieck beschlossen.

7. Informationen des Bürgermeisters

Herr Heinemann informiert über

- Die Firma DSK hat ihre Arbeit aufgenommen. Damit wurde mit der kommunalen Wärmeplanung begonnen.
- In der nächsten Sitzungsrunde sollten Entscheidungen getroffen werden zu den Baugebieten „Issigland“ und „An der Ilse“. Dabei geht es um eine Veräußerung der Baugebiete an einen möglichen Investor und den Zeitpunkt der Veräußerung.
- Das Fallstein-Gymnasium hat einen neuen Kooperationspartner gefunden. Es handelt sich dabei um das „Gymnasium Am Thie“ in Blankenburg.
- Großveranstaltungen im Stadtgebiet
 - 28.05. in Berßel Ligaspiel Berßel-Osterwieck
 - 21.06. in Bühne Radrennen
 - 22.06. in Zilly Pokalendspiel Berßel-Osterwieck
- Geldzuflüsse aus dem Ausbau der Landesstraße in Hessen etwa 200T-230T EUR.
- Freie Mittel aus dem städtebaulichen Denkmalschutz i. H. v. etwa 250 T EUR sind vorhanden und können investiert werden.
- Die Tourismusinformation arbeitete in 2024 sehr erfolgreich. Die Zahl der Übernachtungen in 2024 betrug 8.900 und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt. Zusammen mit einer weiteren Steigerung der Tagestouristen ist ein Umsatzanstieg in der städtischen Gastronomie und damit auch ein erheblicher Anstieg der Gewerbesteuer zu verzeichnen. Das Harzfest 2024 trug dazu auch erheblich bei.
- Ein TLF 3000 wurde im April in Dardesheim in Dienst gestellt.
- Voraussichtlich am 04.07. wird die Behelfsbrücke an der Ilse in Osterwieck fertiggestellt und die Abbrucharbeiten an der Brücke über die Landesstraße in Richtung Lüttgenrode können beginnen
- Am 06.06. wird die Brücke über den Eckergraben in Wülperode eingeweiht.
- Die Friedhofsgebührensatzung liegt zur Prüfung beim RPA des LK Harz vor.
- Die Feuerwehrgebührensatzung ist in Bearbeitung.
- Am 23.04.2025 kam es zu Starkregenereignissen in verschiedenen Ortsteilen der Einheitsgemeinde. Zwei Personen mussten in Dardesheim evakuiert werden, verschiedene Gebäude wurden beschädigt. Ich bedanke mich bei der Feuerwehr und allen anderen Helfer für den Einsatz an diesem Tag. Da sieht man wieder, wie wichtig es ist, eine einsatzbereite und leistungsstarke Feuerwehr zu haben.

Herr Kruse:

Ist denn für das Fußballspiel eine Absicherung durch das Ordnungsamt notwendig? In Hessen ist auch eine größere Veranstaltung, da sichert die Stadt auch nichts ab. Der Veranstalter ist zuständig.

Herr Heinemann:

Die Absicherung erfolgt unter anderem durch das Ordnungsamt. Wenn diese nicht benötigt werden, dann ist das nicht schlimm. Das Ordnungsamt wird definitiv keine verfeindeten Lager trennen, denn dafür sind andere zuständig. Vielmehr wird der ruhende Verkehr überwacht, darauf geachtet, dass Rettungswege freigehalten werden und die allgemeine Gefahrenabwehr wird durchgeführt.

Herr Strube:

Thema FGO: Die Kooperation ist vom Landesschulamt noch nicht genehmigt. Es soll dann so aussehen, dass die Lehrer zwischen beiden Standorten pendeln und die Lehrerstunden entsprechend gleich verteilt werden. Derzeit liegen für das kommende Schuljahr 91 Anmeldungen für die 5. Klassen vor.

8. Beschlussvorlage 102-IV-2025

Beschluss zum Ausbau der Anbindung des Seniorenzentrums Wernigeröder Tor, OT Dardesheim

Herr Schönfeld führt in die Vorlage ein und bittet Herrn Voigt, Ortsbürgermeister von Dardesheim entsprechend zu ergänzen:

Das Seniorenzentrum ist seit Ende vergangenen Jahres im Betrieb und voll belegt. Die Zuwegung ca. 55 Meter lang, ist bisher lediglich geschottert. 4 Einfamilienhäuser grenzen ebenfalls an. Ein Ausbau ist zwingend nötig, da die Zuwegung der einzige Weg zum Objekt ist und der Weg der Belastung nicht mehr standhält. Pfützen entstehen bereits und wenn ältere Bürger mit Rollator den Weg benutzen müssen, ist das eine Zumutung.

Die Mittel des Ausbaus der Bahnhofstraße in Dardesheim wurden nicht vollständig verbraucht, daher entstand der Gedanke, mit den noch verfügbaren Mitteln dieses Problem zu lösen und den Weg auszubauen.

Herr Kirste bittet um Abstimmung.

Entscheidungsvorschlag

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck beschließt den Ausbau der Anliegerstraße „Wernigeröder Tor“ in Osterwieck, OT Dardesheim.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	24
Nein:	1
Enthaltung:	2

9. Beschlussvorlage 107-IV-2025

Spendenbericht 2024

Frau Reilein führt in die Vorlage ein und teilt mit, dass in der Auflistung die Fraktionsspende von Herrn Kawitzke in Höhe von 1.076 € noch fehlt und entsprechend ergänzt wird.

Herr Körtge:

Spende und Sponsoring sind zwei unterschiedliche Sachen. Was wurde den Leuten für das Sponsoring versprochen?

Frau Reilein:

Das Sponsoring erfolgte größtenteils für das Harzfest. Diese Sponsoren haben dann profitiert indem Werbung geschaltet wurde, Stände zur Verfügung standen etc.

Herr Kirste bittet um Abstimmung.

Entscheidungsvorschlag

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck beschließt den Spenden- und Zuwendungsbericht 2024.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Ja:	27
Nein:	0
Enthaltung:	0

10. Beschlussvorlage 108-IV-2025

Entlastung der Bürgermeisterin für das Haushaltsjahr 2014

Herr Seetge:

Wie ist der Stand zu den Jahresabschlüssen?

Frau Reilein:

Derzeit bzw. spätestens ab Juni erfolgt die Prüfung der Abschlüsse für die Jahre 2015 und 2016, 2017 ist zahlenmäßig ebenfalls fertig. Mittlerweile konnte festgestellt werden, dass das reine Zahlenwerk für die Prüfung nicht ausreichend ist. Es müssen auch Erläuterungen dem Rechnungsprüfungsamt zur Verfügung gestellt werden. Dies erfolgt derzeit für 2017, parallel wird am Abschluss 2018 gearbeitet.

Herr Kirste bittet um Abstimmung.

Entscheidungsvorschlag

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck stimmt dem Jahresabschluss 2014 und der Entlastung der Bürgermeisterin für das Haushaltsjahr 2014 zu.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	23
Nein:	0
Enthaltung:	4

11. Beschlussvorlage 109-IV-2025

Teilaufhebung des Beschlusses 080-IV-2025

Herr Seetge:

Das Land hat in dem Fall entgegen seiner Vorankündigung anders gehandelt.

Herr Eisemann:

Das Land wollte die gefundene Lösung genehmigen. Das Problem ist aber, dass die zustehenden Lehrerstunden und Lehrkräfte nicht ausreichen und damit keine zwei Standorte beschult werden können.

Herr Kirste bittet um Abstimmung.

Entscheidungsvorschlag

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hebt die Nr. 2 „Antragseinreichung zur Errichtung einer befristeten Außenstelle“ des Beschlusses 080-IV-2025 vom 20.02.2025 auf.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	24
Nein:	0
Enthaltung:	3

12. Beschlussvorlage 110-IV-2025

Anwendung der Leitlinie der Grundsätze der zukünftigen Entwicklung der Kindertagesstätten

Herr Kruse:

Stellt den Antrag, dass zuerst über die Schließung der Kita Rohrsheim und dann über Bühne abgestimmt werden soll.

Herr Kirste weist darauf hin, dass das nicht Gegenstand des Entscheidungsvorschlages ist, sondern dass es nur um die Anwendung der Leitlinie geht.

Herr Seetge stellt folgenden Geschäftsordnungsantrag:

Er bittet um Änderung des Punktes 2. im Entscheidungsvorschlag, dass die betroffenen Ortschaftsräte geändert wird in „alle“ Ortschaftsräte.

Herr Kiebjieß:

Hätte den gleichen Änderungsantrag gestellt.

Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen. Das Anhörungsverfahren soll gestartet werden. Die eigentliche Entscheidung fällt später, evtl. in der Sitzung des Stadtrates im Juni. Die Voraussetzungen sollen geschaffen werden, um eine Entscheidung treffen zu können, daher sollen alle Ortschaftsräte beteiligt werden.

Ergänzt werden sollte weiterhin, damit in der nächsten Sitzung eine Entscheidung getroffen werden kann, dass die Ortschaftsräte und Elternvertreter das Anhörungsverfahren bis zum 13.06.2025 durchführen. Herr Eisemann hat die Leitlinie ausführlich vorgestellt. Der Bürgermeister hat zu allen Fragen Stellung bezogen. Ein Punkt ist jedoch noch nicht so konkret erwähnt worden, nämlich, dass es künftig 1-2 Einrichtungen geben wird, die bis 20:30 Uhr geöffnet sind, was eine deutliche Verbesserung in der Kitalandschaft darstellt.

Herr Neuhäuser:

In der Einführung wurde ein Punkt ein bisschen knapp beschrieben, nämlich die Kinderzahlen und die sinken nicht erst seit der Wende, sondern schon seit den 70-iger Jahren. Wir sind derzeit in einer dynamischen Phase. Die Population sinkt seit Jahrzehnten. Wir sterben langsam aus.

Herr Seetge:

Herr Körtge erwähnte vorhin das Kita Qualitätsmanagement. Dies sollte weiter betrachtet werden. Sieht man sich die Zahlen an, dann gibt es Einrichtungen mit vielen Kindern. Diese müssen zwangsläufig aus anderen Orten kommen. Daher muss es auch an den Einrichtungen liegen. Die Zahl der Kinder sinkt, daher müssen wir uns kümmern. Die Menschen aus den Städten werden auch wieder auf die Dörfer zurückkehren.

Und wenn wir gut aufgestellt sind und gute Angebote vorhalten, dann dürften auch wieder mehr Kinder in unsere Einrichtungen besuchen.

Herr Körtge:

Dankt der Verwaltung für die Auswertung gemäß der Leitlinie. Es handelt sich dabei um viel Arbeit. Er ist aber der Meinung und das wurde auch mehrfach in den Fraktionen besprochen, dass mit Hilfe der Leitlinie ein Konzept der Betreuung erarbeitet werden sollte. Da zählen dann nicht nur die Kitas dazu, sondern auch die Horte. Dies findet in der Anwendung aber nicht genügend Beachtung. Es sind eine Menge Fragen noch nicht beantwortet. Wo kann eine Kita eingerichtet werden, in der Kinder länger betreut werden können? Die Horte werden nicht bewertet. Es werden 130.000,00 € für ein Kita Qualitätsmanagement aufgewandt, um dann 2028 einen Ordner zu erhalten. Derzeit werden jedoch schon Qualitätsstandards angewandt. Die Erzieher sind top ausgebildet. Die Elternschaft weiß, welche Kitas gute Konzepte haben. In Hessen z.B. gibt es noch einen offenen 3. Bauabschnitt – er entschuldigt sich für sein Halbwissen und das Vertrauen in das Bauamt, dass er bisher nur nach der Treppe gefragt hat, jedoch der Ausbau einer ganzen Etage fehlt. In Hessen kann man in einem Raum bis zu den Dachziegeln schauen. Das sind Aufgaben, die auch mal beendet werden müssen. Hessen ist Grundschulstandort und daher interessiert die Kita nicht? Wann soll der 3. BA umgesetzt werden? Dann gibt es noch die Handschuhfabrik. Wir müssen uns Gedanken machen, wie wir was sinnvoll umsetzen. Wie ist die weitere Terminierung der Handschuhfabrik? Die Planungen und Vorbereitungen laufen ja derzeit. Aber was wir wissen ist, dass mit Anwendung der Leitlinie 2 Kitas geschlossen werden. Wo ist der Bedarf für die langen Öffnungszeiten? Wo sind heilpädagogische Angebote? Welche Kitas bieten welche pädagogischen Angebote an? Was gibt es für Angebote in den Kitas? Können diese vielleicht verbessert oder vergrößert werden? Die Elternbeiträge sollen moderat bleiben. Wie sollen diese evtl. steigen? Die Leitlinie sollte nur der Anfang sein und diese und andere Fragen beantworten. Wir müssen uns da lang hangeln. Wir können nicht sagen, da sind nun die Zahlen und dann schließen wir erstmal 2 Kitas. Wenn wir die Kita Hessen ausbauen um dort Ruhe zu haben und den 3. BA abzuschließen, dann sollten wir Kitas offenlassen, um die Kinder während der Bauphase dort unterzubringen. Wünscht sich weiterhin, dass wie die Diskussion mit der Bevölkerung führen. Wir müssen ehrlich zueinander sein und einen entsprechenden Weg finden, auch wenn die Eltern dann in den sauren Apfel beißen müssen. Aber dann stehen wir zu der Entscheidung, die dann getroffen worden ist.

Herr Dr. Janitzky:

Die Leitlinie wurde beschlossen, weil einige Kitas deutlich unter der Auslastungsgrenze liegen. Die beschlossenen Kriterien sollen aufzeigen, welche Einrichtungen unrentabel sind. Die Ausführungen von Herrn Körtge sind super, aber mit zu vielen Feinheiten belastet. Wenn wir diese ganzen Fragen alle zufriedenstellend beantworten, dann haben wir auch in 5 Jahren noch kein Ergebnis erzielt. Die Zuschüsse der Stadt sind auf 1,50 Millionen Euro begrenzt und alles, was darüber hinausgeht belastet den Haushalt und dann muss woanders, also bei den freiwilligen Leistungen, gespart werden. Jeder Ort ist wichtig. Den Realitäten muss sich jedoch gefügt werden, wenn es nicht mehr bezahlbar ist und dann müssen die Prioritäten anders gesetzt werden. Es ist richtig, die Vorlage in alle Ortschaftsräte zu geben. Bei der nächsten Sitzung werden wir dann unzählige Informationen und Anregungen aus den Ortschaften haben. Das werden aber im Großen und Ganzen persönliche Dinge sein. Die dann getroffene Entscheidung muss vom Stadtrat getragen werden. Aus der Medizin ist bekannt, dass eine Leitlinie nur eine Empfehlung ist. Selbst bei Änderungen wird es nicht allen recht sein.

Herr Kruse:

Zieht seinen Antrag zurück. Die Anhörung aller Ortschaftsräte soll stattdessen erfolgen.

Herr Gifhorn:

Schließt sich den Worten der Herren Körtge und Kiebjieß an. Eine Leitlinie kann kein festgelegtes System sein. Wenn alles eingerechnet wird, dann hat die Kita Rohrsheim eine Auslastung von 80 %. Keiner wird Lust haben, die Kinder nach Hessen, in eine sanierungsbedürftige Kita, zu schicken. Rohrsheim ist baulich in einem sehr guten Zustand. Die Leitlinie muss in allen Orten besprochen werden, da es alle Orte betrifft. Die ausgearbeiteten 29 Punkte, die mögliche Einsparpotenziale bieten, sind der Verwaltung heute zugegangen. Alle Orte sollen diese Liste bekommen, denn wenn wir diese 500.000,00 € im gesamten Stadtgebiet einsparen, dann können wir auch alle Kitas erhalten. Es müssen nur alle mitziehen. Da müssen sich alle arrangieren, dann kann das Geld gespart werden. Dies für den Erhalt der Kita Rohrsheim und eigentlich für alle Kitas. Das Bürgerbegehren umfasst 2.204 Unterschriften. In der laufenden Wahlperiode sollte keine Kita geschlossen werden. Jeder Verein, Institution oder auch die Verwaltung muss schauen, wo Geld gespart werden kann.

Herr Eisemann:

Bestätigt, dass die Liste mit den möglichen Einsparpotenzialen in der Verwaltung angekommen ist. Diese wurde an die Fraktionsvorsitzenden weitergeleitet und wird im nächsten Sozial- bzw. Hauptausschuss ausgewertet. Ob die 500.000,00 € erreicht werden, ist jedoch fraglich.

Herr Gifhorn:

Es ist richtig, wenn Kinder fehlen, dann wackeln die Einrichtungen. Eine mögliche Schließung sollte aber so lange wie möglich hinausgezögert werden. In der Kita Rohrsheim ist auch viel in Eigenleistung durch die Eltern erfolgt. Es wurde gepflastert, das Vordach erneuert. Wenn das nicht wertgeschätzt wird, dass wird es auch kein Ehrenamt mehr geben.

Herr Seetge:

Das Land kann derzeit keinen normalen Unterricht personell absichern. Wie soll die Ganztagsbetreuung sichergestellt werden? Wir haben in Sachsen-Anhalt ein gut aufgestelltes Hortsystem. Wir sollten die Hortzahlen in die Diskussion mit aufnehmen.

Herr Kiebjieß:

Mehrfach wurde bereits der bauliche Zustand der Kita Hessen angesprochen. Ist denn jemand der Anwesenden auskunftsfähig? Besteht denn ein Sanierungsbedarf? Alle im Raum sollten einen einheitlichen Kenntnisstand haben.

Herr Heinemann:

Aus baufachlicher, hygienischer und brandschutztechnischer Sicht gibt es keine Einschränkungen. Alle Begutachtungen wurden durchgeführt. Sämtliche Prüfungen haben zu keinen wesentlichen Beanstandungen geführt.

Der 3. Bauabschnitt wäre ein „nice to have“ im Rahmen des Förderprogramms STARK II gewesen. Wir hatten die entsprechenden Anträge damals gestellt. Die Mittel des Landes waren allerdings begrenzt, so dass Hessen keine Berücksichtigung finden konnte. Derzeit bestehen keine Auflagen, die erfüllt werden müssen.

Herr Strube:

Die pädagogischen Konzepte sollten bei den Kitas belassen werden. Die Eltern sollen dadurch frei entscheiden können, welches Konzept sie wählen möchten.

An der Leitlinie soll ebenfalls festgehalten werden, da diese demokratisch beschlossen wurde. Wenn diese wegfällt, herrscht Willkür. Wenn wir jetzt nicht handeln, fallen weitere Investitionen weg. Die Kinder sind 5 Jahre in der Kita. Danach muss es auch weitergehen und den Kindern muss etwas geboten werden.

Was würde es denn auf der Einnahmeseite für die Eltern bedeuten, wenn wir alle Kitas offenlassen würden?

Herr Eisemann:

Wir wären dicht an einer Verdopplung der Beiträge, wenn wir alle Kitas offenlassen.

Herr Kirste:

Es liegen derzeit noch 2 Anträge vor. Einmal von Herrn Seetge, der beantragt, dass alle Ortschaftsräte zu beteiligen sind und von Herrn Kiebjieß, der für die Beteiligung einen Stichtag bis zum 13.06.2025 festlegen möchte.

Zur Erläuterung für alle sei der Hinweis gestattet, dass die letzte Stadtratsitzung vor der Sommerpause am 26.06.25 stattfindet. Unter Berücksichtigung der Ladungsfrist und um alles auswerten zu können, wäre der 16.06.2026 der letztmögliche Stichtag.

Herr Kiebjieß:

Wenn der 16.06.25 für die Verwaltung kein Problem darstellt, dann wäre das für die Gremien besser.

Herr Heinemann:

Die Ladungsfrist beträgt eine Woche. Durch Pfingsten und Himmelfahrt fallen 2 Kalendertage weg. Die Frist bis zum 16.06. würde mehr Spielraum für die Ortschaftsräte bedeuten.

Herr Kirste fasst den Antrag von Herrn Seetge nochmals zusammen und bittet um Abstimmung folgenden Antrages:

2. beauftragt die Verwaltung das Anhörungsverfahren **aller** Ortschaftsräte gemäß § 83 (2) Nr. 4 KVG LSA sowie der Elternvertretungen gemäß § 19 (3) KiföG LSA durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Ja:	27
Nein:	0
Enthaltung:	0

Im Nachgang fasst Herr Kirste den Antrag von Herrn Kiebjieß nochmals zusammen, wonach die Anhörung bis zum 16.06.2025 durchzuführen ist.

Herr Heinemann äußert Bedenken, dass die Ortsbürgermeister sich nicht beteiligen und die Verwaltung dann keine Handhabe hat. Wenn im Entscheidungsvorschlag ein Termin eingefügt wird, dann sollte dem ein „möglichst“ vorausgehen.

Herr Kiebjieß möchte sich darauf nicht einlassen und möchte die Ortsbürgermeister auffordern, bis zum 16.06.2025 eine Sitzung durchzuführen.

Herr Kawitzke:

In der ersten Juniwoche finden auch die Ausschüsse statt. Die erforderlichen Informationen müssen dann sofort an die Verwaltung geschickt werden, damit diese verwertet werden können.

Herr Kruse:

Das Verfahren sollte im Interesse der Ortsbürgermeister liegen und daher sollte dies kurzfristig umgesetzt werden.

Herr Kirste fasst nochmals den ergänzenden Antrag von Herrn Kiebjieß zusammen, wonach ein 3. Punkt eingefügt wird und die Ortsbürgermeister sowie die Elternvertretungen aufgefordert werden, dies bis zum 16.06.2025 durchzuführen und bittet um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Ja:	27
Nein:	0
Enthaltung:	0

Herr Kirste bittet um Abstimmung zum Entscheidungsvorschlag.

Entscheidungsvorschlag

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck

1. nimmt die Auswertung der Leitlinie zur Kenntnis.
2. beauftragt die Verwaltung das Anhörungsverfahren aller Ortschaftsräte gemäß § 83 (2) Nr. 4 KVG LSA sowie der Elternvertretungen gemäß § 19 (3) KiföG LSA durchzuführen.
3. Die Ortsbürgermeister und die Elternvertretungen werden aufgefordert, dies bis zum 16.06.2025 durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	24
Nein:	2
Enthaltung:	1

13. Anfragen und Anregungen der Stadträte

Herr Meuche:

Frage zum Sportplatz am Anger. Die Stadt hat Geld für den Brunnen zur Bewässerung ausgegeben. Der Brunnen funktioniert allerdings in keiner Weise. Er verlangt, dass der Sportverein das Geld an die Stadt zurückzahlt.

Herr Heinemann:

Hatte vor einigen Wochen Herrn Meuche bereits geantwortet, nachdem er zu dem Thema angesprochen worden ist. Nach Rücksprache mit dem Vereinsvorstand gab es in der ersten Zeit kleinere Probleme, die aber mittlerweile beseitigt sind.

Herr Meuche:

Der Brunnen funktioniert nicht!

Herr Theuerkauf:

Der Brunnen funktioniert tadellos. Er lief in der letzten Woche und erst heute Morgen. Derzeit laufen die Vorbereitungen für die Bewässerung in dieser Saison.

Herr Meuche:

Wann wurde denn der Brunnen gebohrt und seit wann ist er in Betrieb? Das Geld soll nur zurückgezahlt werden, wenn er nicht benutzt wird. Wenn er funktioniert, dann ist das gut.

Herr Strube:

Im vergangenen Jahr ist der Brunnen nicht oft genutzt wurden, da es viel geregnet hat. Warum erfolgt jetzt diese öffentliche Diskussion?

Herr Kawitzke:

Wie wird zukünftig mit dem Thema Löschwasserversorgung umgegangen? Da die Löschkissen nicht mehr mit angerechnet werden. Bauantrag für Haus in Rhoden ist davon betroffen. Er ist selbst irritiert, dass diese Kissen bei den Bauanträgen jetzt keine Berücksichtigung mehr finden.

Herr Heinemann:

Erhielt gerade heute Nachmittag die Info von Herrn Kröpper, dass diese Löschwasserkissen nicht mehr berücksichtigt werden. Eine Lösung gibt es noch nicht. Wir bleiben aber am Ball.

Herr Körtge:

Im Jahr 2023 wurde vom Bund ein Investitionsprogramm mit einem Volumen von 3 Milliarden Euro beschlossen, davon sind 6 Millionen Euro im Landkreis eingegangen. Von diesen 6 Millionen Euro wurden 3 Millionen Euro nicht abgerufen. Hat denn die Stadt Anträge dafür gestellt um bei der Hortlandschaft Änderungen vornehmen zu können?

Herr Eisemann:

Das Förderprogramm war bekannt, Anträge wurden nicht gestellt. Andere Kommunen haben ebenfalls keine Anträge dafür gestellt.

Herr Kiebjieß:

Neubau Edeka: Es wurden Gespräche geführt, wonach eine zusätzliche Bushaltestelle eingerichtet werden soll. Alle Anwesenden stimmten dem Vorschlag zu und die Kommune wollte sich an den Landkreis wenden. Wie ist der Stand? Was hat die Verwaltung unternommen?

Herr Eisemann:

Der Bauträger hat bereits zugesichert, dass er Geld für eine Nische (Haltestelle) bereitstellt. Der Landkreis und die HVB werden zum Thema nochmals angeschrieben und um Stellungnahme gebeten.

Herr Reuer:

Eine Bushaltestelle am neuen Edeka ist wichtig!

Trauerhalle Osterwieck: Diese ist nicht barrierefrei und dadurch kaum zu erreichen. Die Installation von Rampen wie in Hessen, funktioniert nicht, da es zu steil ist. Gibt es schon Ideen, wie die Gestaltung barrierefrei erfolgen kann?

Antwort Friedhofsverwaltung: Die Stadt verfügt über eine mobile Rampe, welche auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden kann.

Neue Brücke Richtung Lüttgenrode: Erfolgt im Rahmen des Brückenbaus die Anbindung der Heinrich-Heine-Straße an die neue Straße oder bleibt es so, wie es ist?

Herr Schönfeld:

Es bleibt, wie es derzeit ist.

Herr Reuer:

Im letzten Jahr wurde im Bauausschuss ein Beschluss gefasst, dass der Friedhof mittels eines Zaunes wieder eingefriedet wird. Wann ist damit zu rechnen?

Herr Heinemann:

Die Antwort wird über das Protokoll erfolgen.

Frau Barner:

Am Kirchplatz in Dardesheim ist das Spielgerät (Einpunktfederwippgerät) im hinteren Bereich gebrochen. Ein Spalt ist entstanden. Besteht die Möglichkeit zur Reparatur?

Herr Voigt antwortet, dass keine Reparaturmöglichkeit besteht, sondern nur ein Austausch gegen ein neues Spielgerät möglich ist.

Frau Barner:

Die Bäume auf dem Kirchplatz: Die Müllwagen kommen nicht mehr durch.

Herr Voigt antwortet, dass die Kirche Eigentümer ist und sich somit um die Bäume kümmern muss und entsprechende Arbeiten in Auftrag geben muss. Hinweisschreiben durch Ordnungsdienst an die Kirche erfolgt.

Herr Kruse:

Wie geht es beim Thema Löschwasser weiter? Werden weiterhin die Kissen verbaut oder werden dann eher Zisternen in den Orten verbaut.

Herr Heinemann:

Will sich am Montag mit Landtagsabgeordneten zum Thema in Verbindung setzen. Weiß, dass z.B. in Mecklenburg-Vorpommern die Löschkissen bei Bauanträgen kein Problem darstellen. Sollte es keine Lösung geben, dann müssen Zisternen gebaut werden. Fördermittel für Stötterlingen und Götterdeckenrode wurden vor kurzem übergeben.

Herr Neuhäuser:

Es wäre schön, wenn der Bürgermeister bei den Informationen in Zukunft einen Punkt „aktuelle Geburtenzahl in der Einheitsgemeinde“ mit einführt.

Weiterhin möchte er von einem Vorfall berichten:

Es wollte sich als Zuhörer die Diskussion im letzten Sozialausschuss persönlich anhören. Vor dem Gebäude stand eine Personengruppe mit Plakaten. Eine Person sagte dann aus der Gruppe heraus zu ihm, dass er gespannt ist, was die „Drecks Osterwiecker“ dazu sagen.

Herr Kirste:

Leider muss ich seit der Kommunalwahl 2024 feststellen dass es zu einer bisher nicht dagewesenen Verschlechterung des Umgangstones in der Gesellschaft, im Besonderen gegenüber den Mandatsträgern und der Verwaltung gekommen ist. Der ein oder andere hat vielleicht gelesen, dass sich einzelne Behörden über den Landkreis und das Land regelmäßig erkundigen, ob Anfeindungen gegenüber Mandatsträgern erfolgen. Dazu gibt es auch regelmäßig Abfragen. Wir, so wie wir hier sitzen, üben alle unser Amt im Ehrenamt aus. Wenn Aussagen getroffen werden, die gegen die eigene Person gehen, dann schluckt man das eventuell noch runter, aber wenn die Familie mit reingezogen wird, dann wird es bedenklich. Und da ist es egal, an welcher Stelle man im Gremium sitzt. Auch wenn man mit manchen Entscheidungen des Stadtrates nicht einverstanden ist, dürfen Aussagen nicht unter die Gürtellinie gehen. Keiner hat es verdient bedroht zu werden. Ich werde mich immer schützend vor jeden stellen, wenn es erforderlich ist. Im letzten Sozialausschuss lag die Hemmschwelle besonders niedrig. Teilweise geht es gegen Einzelpersonen, das gesamte Gremium oder auch gegen die Verwaltung. Es darf nicht vergessen werden, dass wir als Stadtrat die Entscheidungen treffen, nicht Herr Eisemann oder Herr Heinemann.

Herr Seetge:

Glaubt nicht, dass hier ein Stadtratsmitglied sitzt, dem die Entscheidung leichtfällt.

Herr Meuche:

Wie ist beim Thema Glasfaser der Stand?

Herr Eisemann:

Es wird massiv gebaut. Wülperode ist jetzt voll erschlossen. Die Überlandverbindung ist noch ein Problem. Fertigstellung ist anvisiert für Herbst 2026.

Frau Schröder:

Hat in der letzten Sitzung gefragt, ob ein Container für die Entsorgung des Drecks von der Straßenreinigung gestellt werden kann. Gibt es da Ergebnisse?

Herr Kröpper:

Wird diese Anfrage nochmals mit Frau Wambsgaß besprechen. Eine Antwort erfolgt über das Protokoll.

Antwort Ordnungsamt: Die Straßenreinigungspflicht ergibt sich aus der Straßenreinigungssatzung der Stadt Osterwieck. Art und Umfang der Reinigungsarbeiten ergeben sich aus § 4 der Satzung. Die Reinigungspflicht umfasst auch die Beseitigung. Nach Art und Umfang erfolgt die Entsorgung über den Hausmüll oder den Wertstoffhof. Eine Bereitstellung von Containern ist nicht vorgesehen. Die Stadt erhebt keine Straßenreinigungsgebühren, wodurch eine Containerfinanzierung nicht möglich ist.

Herr Neuhäuser:

Wenn das durchgeht, dann möchte er für das Laub auch einen Container in der Thälmann-Straße.

Herr Seetge:

Bitte über das Protokoll um eine Antwort, wie es mit dem Hillenbeek und der Siedlung weitergeht. Der Verband wartet auch noch auf eine Antwort.

Herr Heinemann:

Derzeit stehen ca. 200-230 Tausend Euro für die Ortschaft Hessen zur Verfügung. In Hessen gibt es einige Sachen, die damit erledigt werden könnten (3. BA in der Kita, evtl. Erweiterung der Brandmeldeanlage, oder für den Hillenbeek) Ein Kostenvoranschlag für den Hillenbeek liegt über etwa 440 Tausen Euro vor. Weiterhin gibt es Anträge von Leader für die Sanierung des Ostflügels des Schlosses. Der Ortschaftsrat sollte sich für eine der drei Möglichkeiten entscheiden. Auch wenn das Geld evtl. nur für einen Teilbereich des Hillenbeek reicht.

Es gibt seitens der Stadtratsmitglieder eine breite Zustimmung, dass der Ortschaftsrat Hessen über die Verwendung entscheiden soll.

14. Schließung des öffentlichen Teils

Herr Kirste schließt um 21:37 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Kirste
Vorsitzender des
Stadtrates

Görlitz
Protokollführung

ANWESENHEITSLISTE

über die Sitzung des Stadtrates am Donnerstag, dem 22.05.2025 um 19:00 Uhr
im "Bunten Hof", Rittersaal, Rössingstraße 5 in Osterwieck

Lfd. Nr.	N a m e	U n t e r s c h r i f t
-------------	---------	-------------------------

Mitglieder

01	Matthias Alpert	<i>Matthias Alpert</i>
02	Lutz Barner	<i>Lutz Barner</i>
03	Ute Barner	<i>Ute Barner</i>
04	Hans-Werner Goy	- Entschuldigt -
05	Bastian Hahmann	<i>Bastian Hahmann</i>
06	Dirk Heinemann	<i>Dirk Heinemann</i>
07	Ingo Holzheuer	<i>Ingo Holzheuer</i>
08	Rita Jachade	<i>Rita Jachade</i>
09	Dr. Hartmut Janitzky	<i>Dr. Hartmut Janitzky</i>
10	David Kawitzke	<i>David Kawitzke</i>
11	Jens Kiebjieß	<i>Jens Kiebjieß</i>
12	Eric Kiene	<i>Eric Kiene</i> anwesend
13	Heimo Kirste	<i>Heimo Kirste</i>
14	Lothar König	<i>Lothar König</i>
15	Michael Körtge	<i>Michael Körtge</i>
16	Marco Krenge	<i>Marco Krenge</i>
17	Marc Krumpach	<i>Marc Krumpach</i>
18	Tobias Kruse	<i>Tobias Kruse</i> anwesend
19	Denny Lüttgau	<i>Denny Lüttgau</i>
20	Frank Meuche	<i>Frank Meuche</i>
21	Sascha Neuhäuser	<i>Sascha Neuhäuser</i>
22	Uwe Reuer	<i>Uwe Reuer</i>
23	Julia Schröder	<i>Julia Schröder</i>
24	Rüdiger Seetge	<i>Rüdiger Seetge</i> anwesend
25	Jürgen Seubert	<i>Jürgen Seubert</i>
26	Michael Strube	<i>Michael Strube</i>
27	Malte Theuerkauf	<i>Malte Theuerkauf</i> anwesend
28	Daniel Wüstemann	<i>Daniel Wüstemann</i>